

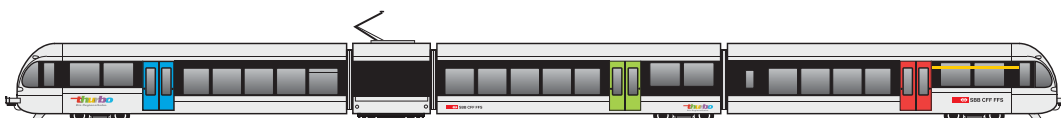


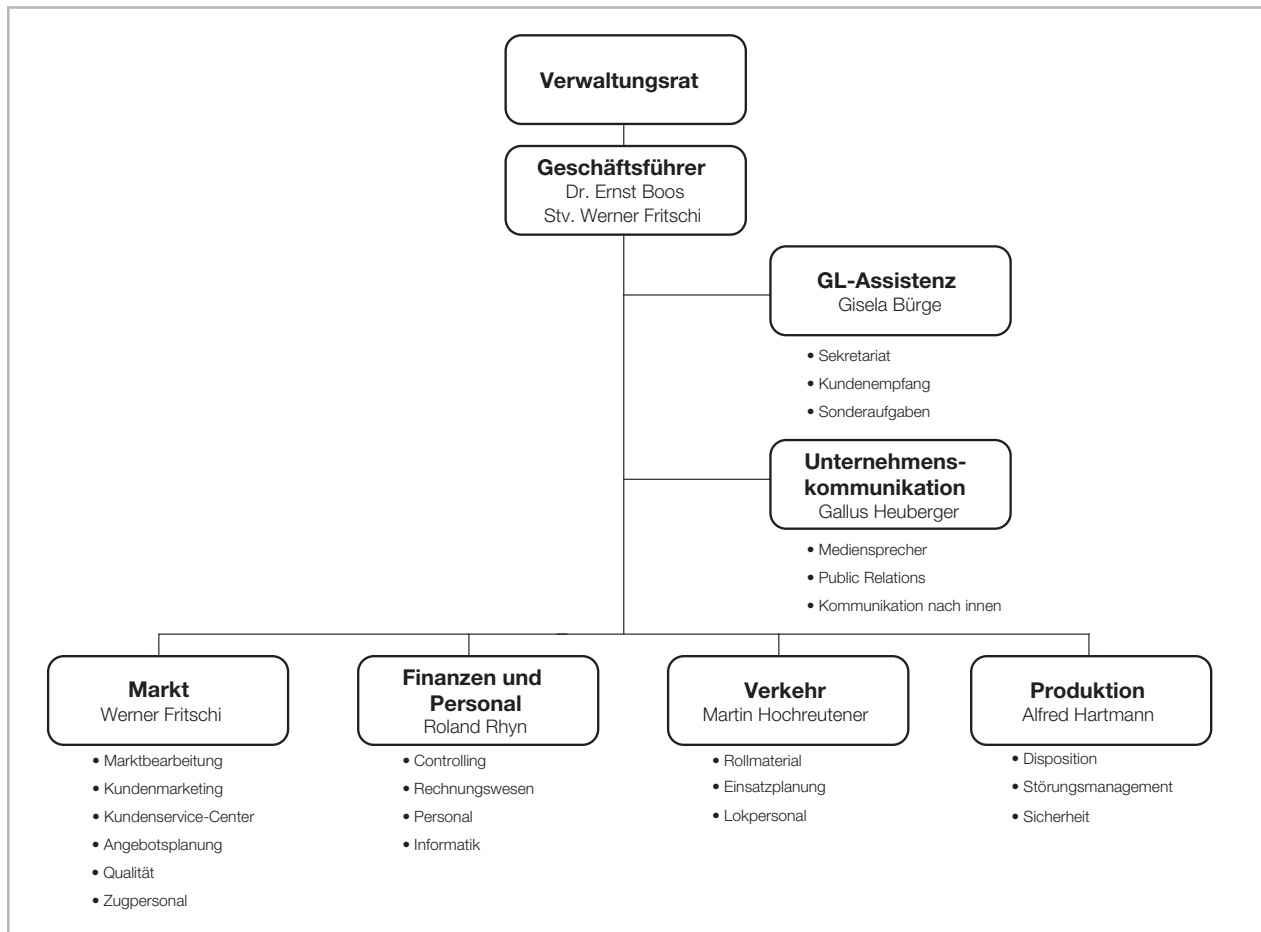


Die Mitglieder der Geschäftsleitung (v.l.n.r.):

Werner Fritschi (Markt), Gallus Heuberger (Unternehmenskommunikation), Martin Hochreutener (Verkehr), Roland Rhyn (Finanzen & Personal), Dr. Ernst Boos (Geschäftsführer), Gisela Bürge (Assistentin GF), Alfred Hartmann (Produktion)

Geschäftsbericht 2012





Verwaltungsrat

Präsidentin:

Anna Barbara Remund, Leiterin Regionalverkehr SBB

Mitglieder:

Paul Blumenthal, Unternehmensberater

Urban Ehret, Leiter Finanzen SBB Personenverkehr

Dr. Hermann Bürgi, Rechtsanwalt ¹

¹ vom Regierungsrat des Kantons Thurgau gewählt

Geschäftsleitung

Geschäftsführer:

Dr. Ernst Boos

Unternehmenskommunikation:

Gallus Heuberger

Markt:

Werner Fritschi

Finanzen und Personal:

Roland Rhyn

Verkehr:

Martin Hochreutener

Produktion:

Alfred Hartmann

Revisionsstelle

Ernst & Young AG, Bern

Editorial

Die kundenfreundlichste Regionalbahn – der Stolz der Ostschweiz

Im zehnten Jubiläumsjahr hat „Die kundenfreundlichste Regionalbahn der Schweiz und der Stolz der Ostschweiz“ – so die Vision von Turbo – weitere Kapitel in ihrer Erfolgsgeschichte hinzugefügt. Sehr gute Ergebnisse bei den Kundenzufriedenheitsumfragen von Bund und Kantonen sowie der Gewinn des Thurgauer Tourismus-Preises 2012 machen uns einmal mehr klar: Erfolg gegen aussen ist nicht möglich ohne Erfolg hinter den Kulissen. Das bedeutet im Fall von Turbo: treue Fahrgäste, tatkräftige Bestellerkantone und motivierte Mitarbeitende, die sich aufeinander verlassen können und einer klaren Strategie folgen. Dank ihnen sind gute Bewertungen, wie wir sie immer wieder erhalten, erst möglich. In der Laudatio zum Tourismus-Preis heisst es, die konsequente und erfolgreiche Positionierung von Turbo als Freizeit- und Eventbahn in der Ostschweiz sei „das Ergebnis einer kontinuierlichen und zielgerichteten Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren“. Dies gilt es auch innerhalb der Turbo würdig zu feiern. So fanden im Jubiläumsjahr rege besuchte Betriebsausflüge und Festanlässe für die Mitarbeitenden statt.

Nach dem Rekordjahr 2011 hat die Anzahl Reisender erneut um 2,2 Prozent zugenommen, die Personenkilometer (plus 1,4 Prozent) und Zugkilometer (plus 2,2 Prozent) stiegen ebenfalls gegenüber 2011. Wer glaubt, dank all dieser guten Zahlen könnte sich Turbo auf den Lorbeeren ausruhen, irrt. Es stehen grosse weitere Entwicklungsschritte und Investitionen an. Da brauchen wir als Basis eine gesunde Finanzlage und auch weiterhin eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Bund und den Bestellerkantonen. Mit der Erneuerung des südlichen Abschnitts Weinfelden–Wil SG der Stamm-

strecke der früheren Mittelthurgaubahn und der Revision sowie der Nachbeschaffung von Gelenktriebwagen von StadlerRail haben wir infrastruktur- und fahrzeugseitig die Grundsteine gelegt. Nun freuen wir uns auf den Dezember 2013, wenn die Ostschweiz mit der Einführung der neuen S-Bahn St. Gallen einen Quantensprung im öffentlichen Verkehr erleben wird.

Danke an dieser Stelle allen, die für den Erfolg von Turbo hinter den Kulissen sorgen, an die Mitarbeitenden sowie die Partner und Bestellerkantone. Wir freuen uns, gemeinsam mit ihnen den Erfolg gegen aussen zu tragen und im Sinne unserer Fahrgäste noch viele weitere Kapitel in der Geschichte von Turbo hinzuzufügen.

Anna Barbara Remund
Präsidentin des Verwaltungsrates Turbo
Leiterin SBB Regionalverkehr

Dr. Ernst Boos
Geschäftsführer Turbo

Das Jahr in Kürze

1. Januar–31. Dezember 2012

Über 400 Mitarbeitende erfüllen während des ganzen Jahres pflichtbewusst und engagiert ihre Aufgabe. Die sechs Bestellerkantone und der Bund, aber auch die Kundinnen und Kunden, sind mit dem Leistungsangebot der Turbo AG zufrieden.

8. März 2012

Kollision mit einem PW auf dem mit geschlossenen Bahnschranken gesicherten Bahnübergang Erikon zwischen Tobel Affeltrangen und Märwil.

26. März 2012

Spatenstich zur Streckenerneuerung Weinfelden–Wil SG in Märwil mit umfassenden Informationen über das Vorhaben. Die Volkswirtschaftsdirektoren der Kantone Thurgau und St. Gallen sowie die Präsidentin des Verwaltungsrates Turbo und der Leiter Projekte der SBB Infrastruktur geben mit einem offiziellen Akt den Beginn des Umbaus frei.

25. April 2012

Thurbo eröffnet die erste Seite auf der elektronischen Kommunikationsplattform Facebook.

12. Juni 2012

Verleihung des Thurgauer Tourismus-Preises an die Regionalbahn Turbo. Thurgau Tourismus würdigt damit deren erfolgreiche Positionierung als Freizeit- und Eventbahn in der Ostschweiz.

22. Juni 2012

Ablieferung und Inbetriebsetzung des ersten der zusätzlich bei der Stadler Bussnang AG bestellten zwölf Gelenktriebwagen (GTW 2/8) im Hinblick auf den Betrieb der S-Bahn St. Gallen 2013.

28. Juni 2012

Tag der offenen Baustelle in Märwil. An der Streckensanierung interessierte Personen, einschliesslich der gesamte Verwaltungsrat Turbo, lassen sich über den Baufortschritt bei der Streckensanierung Weinfelden–Wil SG orientieren.

17. August 2012

VIP-Anlass für Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie von Behörden, Verwaltung und Partnerbetrieben des öffentlichen Verkehrs. Der Besuch eines Konzerts der Schweizer A-cappella-Comedy-Gruppe BLISS in der Remise des Schlosses Heerbrugg beschert den Gästen einen unvergesslichen Abend.

28. August 2012

An einer Medienorientierung in Wil SG berichtet Turbo über die Aktivitäten im Rahmen des zehnjährigen Bestehens der Bahn. Zum Jubiläum spendet sie einen namhaften Beitrag an das Hilfswerk „miva Schweiz“. Es feiert das 80-Jahr-Jubiläum. Die Spendengelder werden für Transporthilfen in Ländern der Dritten Welt eingesetzt.

27. September 2012

Der Umbau der Bahnlinie Weinfelden–Wil SG ist abgeschlossen. Zur Wiedereröffnung verkehrt ein Extrazug mit geladenen Gästen auf der sanierten Strecke.

28. September 2012

Auf der Umbaustrecke fahren wieder die fahrplanmässigen Züge.

23. Oktober 2012

Das Aufrechterhaltungsaudit der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) verläuft erfolgreich. Der Schweizer Tourismusverband (STV) bestätigt Turbo das höchste Qualitätsgütesiegel der Stufe 3 (QIII).

26. November 2012

Folgschwerer Zusammenstoss mit einem Sattelschlepper auf dem gesicherten Bahnübergang in Kradolf Richtung Bischofszell. Der LKW wird in der sich senkenden Barriere eingeschlossen. Durch den Aufprall entgleist der vordere Endwagen des Zuges.

8. Dezember 2012 (Fahrplanwechsel)

Punktueller Angebotsverbesserungen auf dem ganzen Netz. Der Fahrplanwechsel verläuft ohne nennenswerte Probleme.

Kennzahlen

Netzlänge ¹⁾	580 km
Bahnhöfe und Haltepunkte ¹⁾	173
Werkstätte	SBB
Triebfahrzeuge ²⁾	98
Personenwagen ³⁾	4
Angebotskilometer pro Jahr	11,7 Mio. Akm
Fahrgäste pro Jahr	32,3 Mio.
Personen-Kilometer ⁴⁾	436,2 Mio. Pkm
Mitarbeitende	440
Bevölkerung im Einzugsgebiet	800 000
Aktionäre	SBB (90%) Kanton TG (10%)
Präsidentin des Verwaltungsrats	Anna Barbara Remund Leiterin Regionalverkehr SBB
Geschäftsführer	Dr. Ernst Boos

Die Zahlen gelten für Thurbo. Ferner erbringt Thurbo Leistungen im Auftrag der Deutschen Bahn (DB) und der Schweizerischen Südostbahn (SOB).

- ¹⁾ Die Infrastruktur (Bahnhöfe, Gleise) gehört der SBB. Die Strecke Wil–Weinfelden–Tägerwilen (Abzweigung Tägermoos) gehört Thurbo, wird aber von der SBB bewirtschaftet.
- ²⁾ Die Zahl setzt sich zusammen aus 10 elektrischen GTW 2/6 der 1. Serie, 41 zweiteiligen elektrischen GTW 2/6 der 2. Serie und 47 dreiteiligen GTW 2/8.
- ³⁾ Steuerwagen zu den GTW 2/6 der 1. Serie
- ⁴⁾ Von allen Reisenden zusammen zurückgelegte Distanz.



Umfeld

10 Jahre im Dienst der Kundschaft

Die Vision bleibt

Die Überschrift „10 Jahre im Dienst der Kundschaft“ lässt den Blick auf zwei Seiten zu: Stünde das Wort „während“ davor, ginge der Blick zurück. Tritt jedoch der Ausdruck „weitere“ an dessen Stelle, wendet sich der Blick um 180 Grad nach vorn.

Das Jahr 2012 hat beide Dimensionen beleuchtet: den Blick auf das 10-jährige Jubiläum sowie – ereignis- und fristgerecht – die Entwicklung und Verabschiedung einer neuen Strategie. Turbo hat sich dabei zu Eigen gemacht, was erfolgversprechendes Verhalten bedeutet: auf der Vergangenheit aufbauen und die Zukunft prägen.

Strategien sind die am besten gehüteten Geschäftsgeheimnisse. Der Geschäftsbericht ist daher nicht der Ort, sie auszuführen. Wofür Turbo aber einsteht und worauf sie sich behaften lässt, ist ihre Vision. Sie ist unverändert kundenorientiert und weist dem Unternehmen, gestützt auf die Fortschritte der ersten zehn Betriebsjahre, das Selbstverständnis des führenden Regionalverkehrsunternehmens in der Ostschweiz zu.

Wegleitend für die nächsten zehn Jahre gilt die Vision: „Turbo ist die kundenfreundlichste Regionalbahn der Schweiz und der Stolz der Ostschweiz.“ Ihr Auftrag ist es, den Standortfaktor „Öffentlicher Regionalverkehr“ in der Ostschweiz weiter zu stärken. So trägt sie zu einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Heimatregion bei.

Dieses Ziel lässt sich mit zwei Stossrichtungen erreichen: Die bisherigen Leistungen sind zu vermehren und zu verbessern. Zudem sind neue Angebote in einem neuen Umfeld zu erbringen. Dabei bleibt der Nutzen für Kundinnen und Kunden wegweisend. Die Aktivitäten müssen aber gleichzeitig von den Mitarbeitenden nicht nur zu bewältigen sein, sondern möglichst auch ihre Arbeit bereichern.

Gute Voraussetzungen für die Verwirklichung ...

Die Umstände zur Umsetzung der Vision sind auf den ersten Blick sehr günstig. Die im Jahr 2012 intensiv aufgenommenen Arbeiten im Hinblick auf die neue S-Bahn St. Gallen zum Fahrplanwechsel vom Dezember 2013 nähern sich der Zielgeraden. Die Fahrzeuge stehen bereit. Die Infrastrukturpartner haben die Fundamente gesetzt, und die Zusammenarbeit der Betreiber untereinander funktioniert wie eh und je, einfach auf deutlich höheren Touren. Der öffentliche

Verkehr ist ein Gesamtsystem, ein Netzwerk eben, das es zu pflegen gilt. Ein grosser Dank an alle Netzwerkpartner ist daher an dieser Stelle am richtigen Platz.

... und trotzdem auf dem Prüfstand

Der Bau der Infrastrukturen und die Beschaffung von Fahrzeugen setzt die Bereitstellung der nötigen Mittel für deren Betrieb voraus. Mit dieser Frage haben sich in der Vergangenheit zu wenige der Verantwortlichen auseinander gesetzt. Das scheint sich nun immer mehr zu rächen. Die Gewissheit wächst, dass die Finanzierbarkeit kundengerechter Leistungen zur eigentlichen Kardinalfrage im öffentlichen Regionalverkehr wird.

Das wirft auf einmal Fragen auf, die den Netzwerkgedanken zunehmend strapazieren. Das Hemd liegt einem plötzlich näher als der Rock. Die grosse Herausforderung für alle Akteure im öffentlichen Verkehr wird sein, den Beweis zu erbringen, dass ihre Leistungen gerade so viel kosten, wie es nötig ist. Zu erklären, inwieweit die Wünsche der Fahrgäste ihren realen Preis wert sind, dass sich ihre Umsetzung auch lohnt.

Dieser Fragestellung hat sich Turbo in den vergangenen zehn Jahren angenommen. Sie hat dabei gute Erfolge erzielt. Sie fährt heute viel mehr als früher. Und dies zu einem tieferen Preis für die Öffentlichkeit.

Erfolg wird indessen dann zum Misserfolg, wenn man ihn nur noch feiert. Daher wird Turbo nicht darum herum kommen, sich auch im folgenden Dezennium ihres Bestehens hauptsächlich um dieses Thema zu kümmern. Es wird auch für sie nicht möglich sein, die Quadratur des Kreises zu schaffen: Noch öfter zu fahren, noch komfortabler zu werden, die Fahrgäste zum richtigen Zeitpunkt richtig zu informieren, die Netzwerke zu pflegen und gleichzeitig preiswert zu bleiben. Daran führt aber kein Weg vorbei.

Turbo hat sich dafür entschieden, genau diesen Weg einzuschlagen und weiter zu verfolgen. Gelingt es ihr, sich auch in Zukunft in dieser Richtung zu bewegen, kommt sie der Erfüllung ihrer Vision näher: Sich daran freuen zu dürfen, ein unentbehrlicher Teil einer stolzen Ostschweiz zu sein.

Schwerpunkt 1

Mit Augenmass gefeiert

10 Jahre Turbo – Erfolgsgeschichte mit Profil

Die Erfolgsgeschichte der Ostschweizer Regionalbahn Turbo begann mit dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2002. Gegenüber der räumlichen Ausdehnung beim Start wurde das Streckennetz zweimal erweitert: im Dezember 2005 mit dem Shuttle-Betrieb zwischen Buchs SG und Sargans und ein Jahr später mit der Erschliessung des Tösstals, der S26 zwischen Winterthur und Rapperswil. Zum Fahrplanwechsel 2008/09 verkürzte sich der Zuglauf bis Rüti ZH.

Der Fahrzeugpark sah bei Beginn noch anders aus. Bis zur Inbetriebnahme der ersten Gelenktriebwagen (GTW) der zweiten Generation von StadlerRail im Dezember 2003 standen die zehn GTW der ersten Generation im Einsatz. Die frühere Mittelthurgaubahn (MThB) hatte sie in den neunziger Jahren für den Betrieb der Seelinie zwischen Romanshorn und Schaffhausen beschafft. Darüber hinaus versahen angemietete Fahrzeuge der SBB und älteres Rollmaterial der MThB ihren Dienst.

Mittlerweile umfasst die Fahrzeugflotte 98 Züge. Vier weitere werden im Jahr 2013 im Hinblick auf den Start der neuen S-Bahn St. Gallen, drei zusätzliche GTW für andere Aufgaben fertiggestellt.

Im Lauf der Zeit entwickelte sich die Zahl der Reisenden von 24 auf 32 Millionen Passagiere. Die Anzahl Mitarbeitende stieg von 250 im Jahr 2003 auf 440 im Jahr 2012.

Jubiläumsaktion für die Kundschaft ...

Für die langjährige Treue der Kundinnen und Kunden bedankte sich Turbo mit einer speziellen Aktion. In einer Jubiläums-Broschüre wurden attraktive Ausflugsmöglichkeiten in der Ostschweiz beworben und die Vielseitigkeit der Freizeitangebote innerhalb der sechs Themen „Sehenswürdigkeiten entdecken“, „Erlebnis Wasser“, „Spass und Familienplausch“, „Aktiv unterwegs sein“,

„Natur und Tiere“ sowie „Kultur und Museen“ aufgezeigt. Eingehftet waren ein Gutschein und ein RailBon im Wert von je 10 Franken für vergünstigte Eintritte in Museen und Freizeitparks im Turbo-Land und in angrenzenden Gebieten. Zu ermässigtem Preis konnte mitunter ein E-Bike in der Bodenseeregion gemietet, eine Fahrt mit dem Dampfzug im Zürcher Oberland gebucht oder eine Schifffahrt auf dem Rhein genossen werden.

Ein Stempel-Wettbewerb verfolgte das Ziel, der Kundschaft eine der schönsten Bahnstrecken im Turbo-Betriebsgebiet – die Seelinie – näher zu bringen. Wer die Stempelkarte an sechs verschiedenen Bahnhöfen entlang der Strecke abstempeln liess, nahm an einer Verlosung mit attraktiven Gewinnen teil. Als erster Preis wurde ein Elektrofahrrad ausgelost.

Der Jubiläumsaktion war ein voller Erfolg beschieden. Sie dauerte bis zum 31. Dezember. Der Rücklauf beim Stempelwettbewerb lag bei 4,5 Prozent. Rund ein Drittel davon kam aus dem Kanton Thurgau, ein Grossteil aus der gesamten Schweiz und aus dem benachbarten Ausland.

... und Jubiläumsanlässe für die Mitarbeitenden

Die vier Betriebsausflüge Ende August und im September führten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins „Schoggiland Maestranì“ in Flawil. Vor der Betriebsbesichtigung erfuhren sie Näheres über die Strategie, mit der sich Turbo den Herausforderungen der nächsten Jahren stellen will. Auf dem Weg nach Magdenau wurden sie mit einem Orgelkonzert überrascht. Beim anschliessenden festlichen Nachtessen bot sich die Gelegenheit, auf das 10-Jahr-Jubiläum anzustossen.

Im Oktober und November besuchten an vier möglichen Daten 220 Mitarbeitende, grösstenteils mit Begleitung, das Musical „Rebecca“ im Theater St. Gallen.



Schwerpunkt 2

Streckenumbau erfolgreich abgeschlossen

Sanierung der Bahnlinie Weinfelden–Wil SG

Auf der Strecke von Weinfelden nach Wil SG hat sich beim Unterhalt der Infrastruktur über die Jahre hinweg ein grosser Nachholbedarf eingestellt. Es bot sich daher an, die Strecke komplett zu sanieren und sämtliche notwendigen Massnahmen zu bündeln.

Die Projektierung startete im Jahr 2007. Das Bundesamt für Verkehr genehmigte das Vorhaben am 29. Mai 2011. Unmittelbar danach wurde mit der Umsetzung begonnen. Entsprechend dem bestehenden Infrastrukturvertrag nahm die SBB sowohl die Projektierung als auch die Bauausführung wahr. Im Sommer 2011 wurden erste Vorbereitungsarbeiten, wie die Erneuerung der Entwässerung, die Sicherung der Bankette sowie der Rückbau der alten Kabelkanäle, durchgeführt.

Spatenstich am 26. März

Die eigentlichen Arbeiten fanden während einer Totalsperre von sechs Monaten im Zeitraum vom 26. März bis 27. September statt. Letzte Fertigstellungsarbeiten werden sich noch bis ins Jahr 2013 hinziehen.

Zum Auftakt des Streckenumbaus wurden Vertreter kantonaler und kommunaler Behörden und Amtsstellen, Delegationen von Wirtschaft und Verbänden in den Kantonen Thurgau und St. Gallen sowie Vertreter der SBB und weiterer Bahn- und Busbetriebe, Medienschaffende und Gleisanschiesser zu einem Spatenstich in Märwil eingeladen. Als symbolischer Akt für den Start der Streckenerneuerung demonтиerten die Verwaltungsratspräsidentin von Turbo, Frau Anna Barbara Remund, der Thurgauer Regierungspräsident Dr. Kaspar Schläpfer, der St.Galler Volkswirtschaftsdirektor, Regierungsrat Benedikt Würth, und Markus Geyer, Leiter Projekte bei der Infrastruktur SBB, ein Vorsignal im Bahnhofsgelände. Anfänglich noch auf Grün geschaltet, wechselte das Signal die Farbe auf ein Halt zeigendes „Rot“. Danach erlosch das Licht, und die Bauarbeiten konnten beginnen.

Während der Totalsperre wurden die Stellwerke in den Bahnhöfen Bettwiesen, Tobel-Affeltrangen, Märwil und Bussnang durch elektronische Stellwerke ersetzt. Gleichzeitig bekamen sie moderne, kundengerechte Perrons mit einer Länge von 110 Metern. Dank angepasster Höhe ermöglichen sie fortan auch Fahrgästen mit eingeschränk-

ter Mobilität einen komfortablen, hindernisfreien Zugang zur Bahn.

Neben einer Erneuerung der Fahrbahn auf rund zehn Kilometern, was etwa der Hälfte der Strecke entspricht,



wurden die zwölf verbleibenden Bahnübergänge mit neuen Barrieren ausgerüstet.

Dank der Totalsperre konnte mit modernsten Umbau-
maschinen effizient und kostengünstig gearbeitet werden.



Bahnersatz durch Busse

Während der Zeit des Streckenumbaus wurde der Regionalverkehr durch Busse von WilMobil und PostAuto Schweiz, Region Ostschweiz, ersetzt. Um die Anschlüsse an den beiden Endbahnhöfen zu gewährleisten, verkehrten die Busse im 20/40-Minuten-, in den Hauptverkehrszeiten im 20-Minuten-Takt. Ein Kleinbus diente der Erschliessung von Oppikon ab dem Bahnhof Bussnang.

Klare Regelungen für den Güterverkehr und ein grosses Verständnis der Gleisananschiesser für die baulichen Massnahmen führten dazu, dass auch für die Zulieferung zum Tanklager in Tägerschen, zu StadlerRail in Bussnang und weiteren Firmen in Weinfelden Süd befriedigende Lösungen gefunden wurden.

Tag der offenen Baustelle ...

Um dem Verwaltungsrat Thurbo, den Medien sowie ausgewählten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung in den beiden Standortkantonen den Baufortschritt zu zeigen, bot sich am 28. Juni die Gelegenheit, der Gleisbaumaschine im Bahnhof Märwil beim Demontieren von Schienen und Schwellen zu folgen. Das Spektakel war eindrucksvoll, und die Gäste waren beeindruckt, wie sich das Ungetüm Meter für Meter in Richtung Weinfelden bewegte.

... und pünktliche Wiedereröffnung

Die Totalsperre ermöglichte ein straffes Zeitprogramm und damit eine kostengünstige Ausführung aller notwendigen Arbeiten. Der ehrgeizige Zeitplan wurde eingehalten. Nennenswerte Unfälle ereigneten sich glücklicherweise weder bei den Bauarbeiten noch beim Bahnersatzbetrieb. Die Gesamtkosten belaufen sich nach heutiger Einschätzung auf rund 45 Mio. Franken und liegen deutlich unter dem Kostenvoranschlag.

Am Tag vor der Wiedereröffnung mit dem ersten Zug am 28. September um 04.57 Uhr von Weinfelden nach Wil SG waren Gäste aus den beteiligten Kantonen Thurgau und St. Gallen zu einer offiziellen Einweihungsfahrt auf der total sanierten Strecke eingeladen.

Nach Abschluss der Bauarbeiten steht dem Regionalverkehr nunmehr eine zeitgemässe und zukunftsfähige Infrastruktur zur Verfügung. Thurbo dankt der Kundschaft für das grosse Verständnis, das sie dem Streckenumbau und den damit verbundenen Unannehmlichkeiten entgegengebracht hat.

Mitarbeitende

Engagiert im Einsatz

Volle Leistungsbereitschaft Tag für Tag

Engagiert und mit grosser Firmentreue waren 440 Mitarbeitende Tag für Tag für die Kundschaft im Einsatz, sei es als Lokführer und Lokführerin, als Zugbegleitende „an der Front“ oder in der zentralen Verwaltung. Der Regelverkehr verlangte wiederum Einiges von ihnen ab, und bei zahlreichen Veranstaltungen meisterten sie die Aufgaben erneut souverän. Dafür gebührt der ganzen Belegschaft ein herzlicher Dank.

Von Januar bis Ende Dezember verliessen – neben fünf Lokomotivführern, die in den wohlverdienten Ruhestand übertraten, dreizehn Personen das Unternehmen. Im Verlauf des Jahres kamen 30 neue Mitarbeitende dazu. Die Fluktuationsrate – eingerechnet die Austritte befristeter Mitarbeitenden und die Pensionierungen – lag mit 4,3 Prozent auf einem tiefen Stand.

Im Herbst hatte das gesamte Personal Gelegenheit, die individuell empfundene Führungsqualität der Vorgesetzten in einer anonym gehaltenen Umfrage zu beurteilen. Die Rücklaufquote lag bei ansehnlichen 64 Prozent. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt im Frühjahr 2013. Eine nächste Umfrage zum Thema Mitarbeiterführung ist im Jahr 2014 geplant.

Lokpersonal

Am 3. Januar begannen zehn auszubildende Triebfahrzeugführer und zwei Triebfahrzeugführerinnen ihren neuen beruflichen Weg bei Thurbo. Zwei Anwärter brachen die Grundausbildung vorzeitig ab. Alle übrigen bestanden die

Abschlussprüfungen mit Erfolg. Die Grundausbildung dauert, einschliesslich des Ferienanteils, elf Monate.

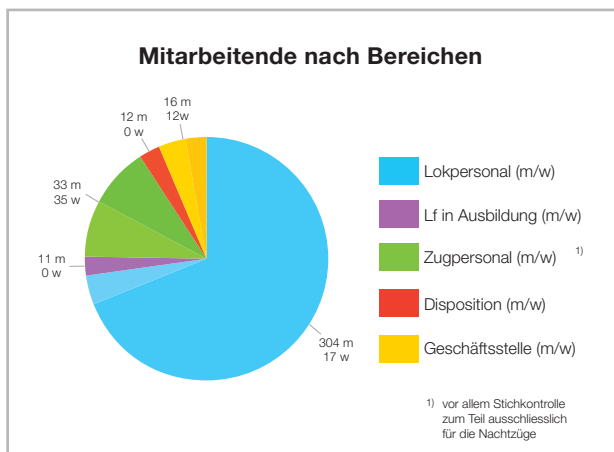
Im September startete eine Klasse von elf Lokführern anderer Eisenbahnunternehmen mit der Umschulung während sechs Monaten mit dem Ziel, die Prüfung als Turbo-Lokführer der Kategorie B zu absolvieren.

In der Zeit von April bis Juni wurde das gesamte Lokpersonal an 33 Kurstagen mit neuen Fahrdienstvorschriften mit Gültigkeit ab 1. Juli geschult. In den Monaten März, April und November bestanden 57 Lokführende die Periodischen Prüfungen mit Erfolg. Bei der Aus- und Weiterbildung leistet der im November 2011 installierte Fahrsimulator wertvolle Dienste.

Aufgrund eines prognostizierten Überbestandes beim Lokpersonal im Jahr 2013 waren die Mitarbeitenden angehalten, einen freiwilligen Zeitabbau im grösseren Stil vorzunehmen. Die Aktion wurde erfolgreich umgesetzt.

Ende November fand ein Schiedsgerichtsverfahren zu einer Klage gegen die Auslegung der Überlappungszeiten BAR LP Ziffer 2.10 durch Turbo statt. Das paritätisch zusammengesetzte Schiedsgericht stand unter der Leitung eines St.Galler Rechtsanwalts. In einer Anhörung legten beide Parteien ihre Sicht der Dinge dar. Angesichts der Komplexität der Thematik sah das Schiedsgericht nach eingehender Beratung von einem Urteil ab. Es schlug den Parteien vor, das Verfahren zu sistieren und zur Klärung der strittigen Punkte in Verhandlungen zu treten. Diese werden sich bis ins Jahr 2013 hineinziehen.





Zugpersonal

Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden befindet sich auf einem beachtlich hohen Niveau (vgl. auch Seite 12 dieses Geschäftsberichts). Dies ist mitunter auch auf das positive Erscheinungsbild des Zugpersonals zurückzuführen. Auf eine kundenfreundliche Stichkontrolle des Zugpersonals legt Thurbo grossen Wert. Sie wird weiter gefördert und geschult.

Die Umstellung auf die Begleitung der meisten Nachtzüge durch Mitarbeiter der Securitas oder den Sicherheitsdienst der SBB wurde von den Reisenden zustimmend aufgenommen. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, die Hausordnung konsequent durchzusetzen und das Zugpersonal bei der Stichkontrolle zu unterstützen. Dies trägt wesentlich zu einer grösseren subjektiven Sicherheit, vorab auch für die Mitarbeitenden in den Nachtzügen, bei.

Die Vorfälle in diesem Bereich wiesen etwa dasselbe Ausmass aus wie im vorangegangenen Jahr. Die Tätlichkeiten waren eher rückläufig. Beschimpfungen gegen das Zugpersonal nahmen leider zu.

Ende des Jahres begann die Schulung des Nachtzugpersonals auf dem Zugbegleitgerät ZPGII und, in vereinfachter Form, im Tarifwesen. Nach Abschluss der Ausbildung wird das Nachtzugpersonal das Zugpersonal samstags und sonntags bei der Stichkontrolle auf den Nachtzügen begleiten. Dies, um den anspruchsvolleren Bedingungen im Umgang mit schwierigeren Fahrgästen sowie der Einnahmesicherung bei Nacht gerecht zu werden.

Ausbildungsplätze in der Zentrale

Der Ausbildungsverbund „login“ vereint über 60 Firmen aus der Welt des Verkehrs. Als Mitglied dieser Organisation bietet Thurbo zwei Ausbildungsplätze zur Kauffrau/zum Kaufmann öffentlicher Verkehr an.

Im Geschäftsbereich Finanzen & Personal bietet der Schwerpunktplatz für Lernende im 3. Lehrjahr eine eigenverantwortliche Bearbeitung verschiedener Aufgaben. Der zweite Ausbildungsplatz befähigt Lernende im ersten oder zweiten Lehrjahr, im Geschäftsbereich Markt bei vielfältigen Projekten des Marketings und im Sekretariat ihre Fachkenntnisse sowie ihre Methoden- und Sozialkompetenzen weiter zu entwickeln.

Im ersten und zweiten Lehrjahr wechseln die Lernenden jedes Semester den Ausbildungsbetrieb, um Erfahrungen am Schalter und in der Administration anderer Mitgliedsfirmen zu sammeln. Der hohe Standard der Ausbildung und die Förderung des Nachwuchses für die Branche stehen im Vordergrund des Engagements der Unternehmen. Motivierte Mitarbeitende stellen eine professionelle Betreuung der Lernenden sicher.

Markt

Vielseitige Entwicklungen

Thurbo – auch eine Tourismusbahn

Trotz schwierigen Umfelds konnten die Personenverkehrsleistungen wiederum gesteigert werden. Insgesamt 32,3 (Vorjahr 31,6) Mio. Fahrgäste legten 436 (Vorjahr 430) Mio. Personen-Kilometer (Pkm) zurück. Bei den Reisenden entspricht dies einer Zunahme um 2,2, bei den Pkm einer Erhöhung um 1,4 Prozent.

Die seit dem Betriebsstart im Dezember 2002 konsequent umgesetzte Marketing-Strategie im Bereich Freizeit, das heisst im Besonderen in den Bereichen „Ausflüge und Events“, hat wesentlich zu dem Jahr für Jahr erfreulichen positiven Wachstum beigetragen. Neben dem Hauptziel, mehr Reisende zu gewinnen und damit mehr Einnahmen zu generieren, hat diese Ausrichtung mitunter am 12. Juni zur Verleihung des Thurgauer Tourismuspreises 2012 geführt. Die Jury würdigte mit dieser Anerkennung „die konsequente und erfolgreiche Positionierung der Regionalbahn Thurbo als die Freizeit- und Event-Bahn in der Ostschweiz“. Dies hat das gesamte Thurbo-Team mit Stolz erfüllt.

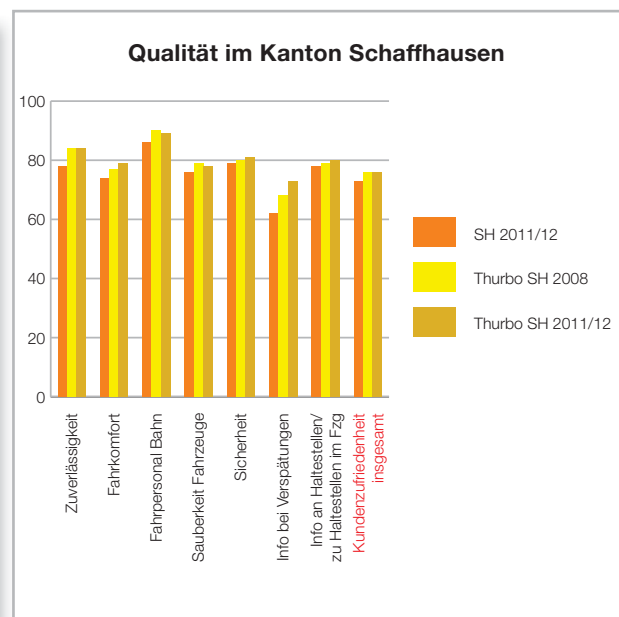
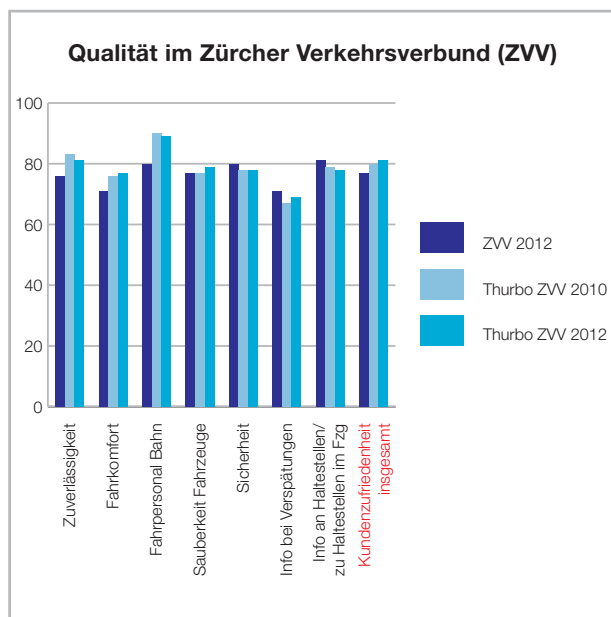
Es zeigt sich, dass die verschiedenen Anspruchsgruppen das grosse, zielgerichtete Engagement schätzen. Dies wiederum hilft der Positionierung von Thurbo im „Freizeit-Markt Ostschweiz“.

Messung der Servicequalität im Plus

Unterjährige Thurbo-interne Messungen der Servicequalität und die Auswertung von Kundenanliegen zeigen auf, wie die Leistungen bei den Reisenden beurteilt werden. Darüber hinaus sind die Ergebnisse der Umfragen der Besteller über die Zufriedenheit der Endverbraucher ein wichtiger Gradmesser für die tägliche Arbeit. Sie finden in regelmässigen Abständen statt.

Im Jahr 2012 lagen die Ergebnisse der entsprechenden Erhebungen des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV) und des Kantons Schaffhausen vor: Die Kundenzufriedenheit blieb insgesamt beachtlich hoch, mit Spitzenergebnissen in beiden Verbundgebieten.

Erfreulich ist im Besonderen, dass die Gesamtzufriedenheit der Kundinnen und Kunden beim ZVV gegenüber der Erhebung im Jahr 2010 um einen Prozentpunkt auf 81 Punkte gestiegen ist. Und eindrücklich ist die Feststellung, dass Thurbo sowohl im Kanton Schaffhausen als auch beim ZVV die Bahn mit den höchsten Werten in der Gesamtbeurteilung ist. Positiv ist überdies die Tatsache, dass die Zufriedenheit beim Fahrkomfort in beiden Gebieten ungebrochen hoch ist, obwohl bei zunehmender Nachfrage die objektiv gemessene Sitzplatzverfügbarkeit zur Hauptverkehrszeit



im Lauf der Zeit tendenziell eher zurückgegangen ist. Dies bestätigt Beobachtungen, wonach besonders auf kürzeren Relationen Stehplätze in den Zügen zunehmend akzeptiert werden.

Besteller mit den Leistungen zufrieden

Seit dem Jahr 2009 erhebt der Regionalverkehr SBB periodisch die Zufriedenheit der Besteller, das heisst des Bundesamtes für Verkehr (BAV) und der Kantone. Die Tochtergesellschaften werden bei dieser Umfrage mit eingeschlossen. Sie erhalten damit nicht nur eine Aussensicht bei der Beurteilung der eigenen Leistung, sondern auch einen wertvollen Quervergleich innerhalb des Konzerns.

Bei der gesamtschweizerischen Bewertung der Zufriedenheit der Besteller mit den Leistungen der Transportunternehmen vergaben die Kantone und das BAV die besten Noten gleichauf an „RegionAlps“ und Turbo.

Gegenüber der Beurteilung in den Vorjahren stand Turbo erstmals nicht mehr allein an der Spitze der Tochtergesellschaften der SBB. Allerdings lag zwischen den Einschätzungen durch die Kantone eine hohe Schwankungsbreite.

Die Besteller beurteilten die Kriterien „Pünktlichkeit/Zuverlässigkeit“, „Sicherheit“, „Preis-/Leistungsverhältnis“ und „Konkurrenzfähigkeit“ kritischer als im Vorjahr. Die gute Zusammenarbeit mit den Transportunternehmen und deren Kundenorientierung wurden weiterhin sehr geschätzt.

Geschäftsstelle Tageskarte Euregio Bodensee

Das zweite vollständige Jahr seit der schrittweisen Übernahme der Geschäftsführung für die Tageskarte Euregio Bodensee (TKEB) in der zweiten Jahreshälfte 2010 war wiederum sehr erfolgreich. Das Netzwerk rund um den Bodensee wurde weiter ausgebaut. Dies auch mit einem Beitritt zum Verband der Tourismuswirtschaft Bodensee (VTWB). Er bildet eine wichtige Plattform für alle namhaften touristischen Leistungsträger, wie die vier Schifffahrtsgesellschaften und die grossen Tourismus-Attraktionen. Einmal mehr wurde deutlich, dass sich in der Kombination der Turbo-Marketingstrategie im Bereich der Freizeitaktivitäten und der Führung der Geschäftsstelle der TKEB optimale Synergien erzielen lassen. Trotz des schwierigen Umfelds mit dem starken Schweizer Franken konnte im internationalen Markt eine weitere Zunahme an Fahrgästen

Zufriedenheit der Besteller mit Turbo

Im Durchschnitt aller Kantone und des Bundesamtes für Verkehr erreichte Turbo folgende Werte (Maximalwert 10 Punkte):

Pünktlichkeit	8.8 Punkte
Sauberkeit	8.8 Punkte
Sicherheit	8.4 Punkte
Rollmaterial	8.6 Punkte
Preis-/Leistungsverhältnis	7.4 Punkte
Konkurrenzfähigkeit	8.0 Punkte
Sachkompetenz Ansprechpartner	8.7 Punkte
Qualität der Offerten	8.3 Punkte
Kundenorientierung Ansprechpartner	9.0 Punkte
Kenntnisse der Bedürfnisse	8.6 Punkte

von 4,8 Prozent erreicht werden. Die Neugestaltung der Webseite und der Einstieg in Social Media (Facebook) hat zu zusätzlichen Kundenkontakten geführt.

Herzlichen Dank!

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Verkehr, den sechs Bestellerkantonen Thurgau, St. Gallen, Schaffhausen, Zürich, Aargau und Appenzell-Ausser rhoden, den touristischen Leistungsträgern und den verschiedenen Kooperationspartnern, einschliesslich der SBB-Töchter „RailAway“ und „SBB GmbH“, sowie der im Rahmen der diversen Verbunde zusammengeschlossenen Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs, war wiederum äusserst erfreulich. Die guten Beziehungen konnten weiter vertieft und gefestigt werden.

Für das Vertrauen und die Unterstützung durch die Behörden in diversen Gremien, im Besonderen im Tarifverbundrat des Tarifverbunds Ostwind und dessen Verwaltung, sowie bei verschiedenen bilateralen Begegnungen gebührt allen ein herzlicher Dank. Das tragende Netzwerk wird weiterhin eine gute Basis für eine gedeihliche Entwicklung sein.

Markt

Qualität im Fokus

ISO-Zertifizierung und Ideen-Management

Die Einführung neuer IT-Hilfsmittel bot Gelegenheit, zahlreiche Prozesse konsequent auf Verbesserungspotentiale hin zu überprüfen. Das Aufrechterhaltungsaudit der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) bescheinigte die Erfüllung der überprüften Normanforderungen zum Erhalt der Zertifizierung gemäss ISO 9001:2008 und der Vorgaben aus dem Qualitäts-Programm des Schweizerischen Tourismusverbandes: Turbo behielt das Qualitätsgütesiegel der Stufe QIII. Für das erste Rezertifizierungsaudit der SQS im Herbst 2013 ist das Unternehmen gut gerüstet.

Das „Turbo-Ideen-Management (TIM)“, 2011 als internes Mittel des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses eingeführt, regte erneut zahlreiche Mitarbeiter zu Vorschlägen an: Insgesamt 70 Ideen wurden eingereicht. Davon wurden 29 umgesetzt. Bei zahlreichen Eingaben, etwa bei Ideen bezüglich der Informationsvermittlung im Zug oder bei Anregungen hinsichtlich der Sauberkeit, stand die Kundensicht im Fokus.

Kundenservice-Center

Eine wichtige Nahtstelle zu den Fahrgästen bilden zum einen die Mitarbeitenden des Lok- und Zugpersonals. Sie begegnen der Kundschaft täglich vor Antritt einer Reise und im Zug. Im Hintergrund stellen die Mitarbeiterinnen im Kundenservice-Center in Kreuzlingen den direkten Draht zu den Kundinnen und Kunden sicher. Im Verlauf des Jahres haben sie über 1'500 Kundenreaktionen bearbeitet. Der überwiegende Teil umfasste die Nachbetreuung von Reisenden ohne gültigen Fahrausweis. Sie nahmen überdies wertvolle Hinweise zur Verbesserung des Angebotes und der Leistungsqualität entgegen und leiteten sie an die zuständigen Stellen weiter. Zahlreiche Kundenreaktionen betrafen das Reisen im Allgemeinen und die Qualität der Fahrzeuge sowie das kundenorientierten Verhalten von Mitarbeitenden.

Messung der Qualität

Seit dem Jahr 2009 werden Turbo-intern die vierzehn wichtigsten Kennzahlen aus der Leistungserbringung konsequent gemessen und monatlich den Zielwerten gegenübergestellt. Diese sind Bestandteil der Kriterien für die Messung der Kundenzufriedenheit und der mit den Bestellern vereinbarten Qualitätsvorgaben.

Die gesetzten Qualitätsziele wurden knapp erreicht. Im ersten Quartal befriedigte insbesondere die Pünktlichkeit der Züge nicht, und die Anzahl Zugsausfälle lag deutlich über dem Sollwert. Ursache dafür waren zumeist technische Probleme bei der Infrastruktur sowie eine zum Teil mangelhafte Verfügbarkeit von Fahrzeugen. Die Übertragung von Verspätungen anderer Eisenbahnverkehrsunternehmen beeinflusste das Erreichen der Zielwerte ebenfalls negativ.

Erfreulich entwickelten sich die gemessenen Werte über die Sauberkeit der Turbo-Flotte. Durch eine Optimierung der Prozesse gelang es, die Qualitätssicherung bei der Reinigung weiter zu verbessern.

Besorgniserregend nahm der Vandalismus durch Graffiti zu. Verschiedene Vorfälle konnten aufgeklärt werden.

Straftaten, die hohe Instandstellungskosten nach sich ziehen, werden in der Regel an den Abstellorten der Fahrzeuge begangen. Die meisten, grösstenteils eher kleineren Schäden entstehen durch Unachtsamkeit der Reisenden oder mutwillige Beschädigungen im Zug.

Die Zahl der gemeldeten Belästigungen und Tötlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden fiel tiefer aus als im Vorjahr. Der gezielte Einsatz von Personal auf sensiblen Linien und zu relevanten Zeiten sowie die intensivierte Zusammenarbeit mit den Behörden und der Transportpolizei zeitigte Wirkung.

Im zweiten Halbjahr erhöhte sich dank des Einsatzes der für die neue S-Bahn St. Gallen bestellten Fahrzeuge die Sitzplatzverfügbarkeit. Bei den Toiletten trugen verbesserte Meldeprozesse dazu bei, die Verfügbarkeit zu steigern.

Kundeninformation

Die Kundeninformation gilt es weiter zu verbessern. Im Hinblick darauf wurde die Vorbereitung des neuen Fahrgastinformationssystems FIS-Online vorangetrieben. Es wird die Kunden über TFT-Bildschirme auf den Einstiegsplattformen in den Zügen mit aktuellen Informationen zu ihrer Fahrt und zu den Anschlüssen in den Knotenbahnhöfen informieren (vgl. auch Seite 20 dieses Geschäftsberichts).

Um bei Störungen zielgerichtet und kompetent zu informieren, wurde das Lokpersonal in Zusammenarbeit mit der SBB und weiteren Partnern hinsichtlich kundendienstlicher Aufgaben geschult.

E-Marketing

Die seit dem Jahr 2011 bestehende Datenbank *freizeit-erlebnisse.com* wurde mit dem Bereich „Events“ ergänzt. Die Plattform bietet damit eine fast lückenlose Übersicht über Veranstaltungen und Ausflüge im Einzugsgebiet von Turbo sowie der Euregio Bodensee. Sie ist so aufgebaut, dass sie auch in der Webseite von Dritten einfach integriert werden kann. Durch stetige Erweiterung und Aktualisierung ermöglicht sie der Kundschaft, spannende Freizeiterlebnisse in der Region zu planen.

Social Media – Web 2.0

Das Thema „Social Media“ wird auch für Turbo immer wichtiger. Auf Facebook unter *facebook.com/thurbo.ch* zu finden, lag die Anzahl „gefällt mir“ Ende Jahr bei rund 5'000 Einträgen. Eine regelmässige Aktualisierung erweist sich als sehr wichtig. Sie ermöglicht, auf kostengünstige Art Neuigkeiten zu kommunizieren und den Dialog zu pflegen. Zudem kann die Kundschaft unmittelbar nach Eintreten eines Ereignisses rasch über den Sachstand informiert wer-

den. Regelmässig gelangen interessante Angebote zu den Nutzerinnen und Nutzern. Zum Teil werden Wettbewerbe mit attraktiven Gewinnen integriert.

Wohlfühlen im Zug

Aufgrund diverser Kundenreaktionen zum Fehlverhalten von Fahrgästen im Zug und Anfragen betreffend ihrer subjektiven Sicherheit wurde mit einer Kampagne „Wohlfühlen im Zug“ versucht, die Reisenden darüber aufzuklären, was von ihnen hinsichtlich Ordnung und Sauberkeit, Sicherheit und respektvollem Miteinander erwartet wird. Die Broschüre mit Hinweisen und Tipps ist ein Ratgeber mit dem Ziel, die subjektive Personensicherheit zu erhöhen und ein entspanntes Reisen zu ermöglichen. Sie enthält einen Wettbewerbstalon mit drei Fragen zum Verhalten im Zug. Bei den Mobilitätspartnern und der Kundschaft ist die Kampagne positiv aufgenommen worden.

Bahnersatz durch Busse

Der bedeutendste Streckenunterbruch im Betriebsgebiet erfolgte anlässlich der Totalsanierung der Eisenbahnlinie zwischen Weinfelden und Wil SG. Wie erwartet, beeinflusste die Sperrung vom 26. März bis 27. September die Fahrgastzahlen negativ. Der Rückgang gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr war beträchtlich. Dank gezielter Marketingmassnahmen im Hinblick auf die Wiedereröffnung der Strecke stellten sich bis Ende des Jahres wieder steigende Frequenzen ein.

In einer ersten Phase verteilte das Zugpersonal Biberli an die Reisenden mit der Aufschrift „Danke für die Geduld“. Die Einwohner entlang der Strecke erhielten in der zweiten Phase eine Gratis-Ostwind-Tageskarte mit dem Ziel, die Fahrgäste zu ermuntern, die rundum erneute Bahnstrecke wieder zu entdecken. In der letzten Phase wurde den Mitarbeitenden der Stadler Bussnang AG ein Spezialrabatt für eine Erneuerung oder ein neu gelöstes Ostwind-Abonnement gewährt.



thurbo
Die Regionalbahn.

SBB CFF FFS

Wohlfühlen im Zug
Ratgeber für die entspannte Zugfahrt
Mit Wettbewerb!

Fahrplan-Netzkarte 2013

Winterthur – Schaffhausen

- S33 täglich im Halbstundentakt von 5.30 bis 24.00 Uhr
- Die S33 hält tagsüber ganzjährig in Schloss Laufen am Rheinfall (statt nur im Sommer)
- **NEU:** Sanierung Tunnel Schloss Laufen. Bahn-ersatz mit Bus Dachsen – Schaffhausen vom 12.8. bis 18.9.2013. Sonderfahrplan beachten
- S16 täglich im Stundentakt (Zürich –) Winterthur – Schaffhausen – (Thayngen)
- Nachtzüge am Wochenende Winterthur – Schaffhausen – (Stein am Rhein), stündlich ab Winterthur von 1.27 bis 4.27 Uhr

Bülach – Schaffhausen – (Singen)

- **NEU:** S22 täglich im Stundentakt Bülach – Schaffhausen – (Singen), jedoch in neuer Takelage (um eine halbe Stunde verschoben).
- Nachtzüge am Wochenende Bülach – Schaffhausen – (Singen) mit Anschluss von/ nach Zürich, stündlich ab Bülach von 1.34 bis 3.34 Uhr
- **NEU:** Fernverkehr (IC/IR/RE) täglich im Halbstundentakt Zürich – Schaffhausen

(Bülach –) Schaffhausen – Singen

- **NEU:** S22 täglich im Stundentakt von 6.30 bis 23.30 Uhr, jedoch in neuer Takelage (um eine halbe Stunde verschoben).
- Nachtzüge am Wochenende stündlich (Bülach –) Schaffhausen – Singen

Winterthur – Stein am Rhein

- S29 täglich im Stundentakt
- Zusätzliche S-Bahnen Mo – Fr Stein am Rhein ab 5.33, 6.33 und 7.33 nach Winterthur sowie Winterthur ab 16.50 und 18.50 bzw. Oberw. ab 17.55 nach Stein am Rhein

Schaffhausen – Stein am Rhein – Kreuzlingen (Seelinie)

- S-Bahn täglich im Halbstundentakt von 5 bis 24 Uhr Schaffhausen – Stein am Rhein
- S-Bahn täglich im Halbstundentakt von 5.30 bis 24 Uhr Stein am Rhein – Kreuzlingen
- Nachtzüge am Wochenende (Winterthur –) Schaffhausen – Stein am Rhein
- Nachtbusse am Wochenende Stein am Rhein ab 2.40 nach Kreuzlingen und Kreuzlingen ab 2.00 nach Stein am Rhein sowie Kreuzlingen ab 1.00 nach Steckborn und Steckborn ab 1.24 nach Kreuzlingen.

Winterthur – Bülach – Waldshut

- S41 täglich im Stundentakt
- S41 täglich im Halbstundentakt von 5.30 bis 22.30 Uhr Winterthur – Bülach
- **NEU:** Streckenumbau im Raum Koblenz. Bahn-ersatz mit Bus Rekingen – Koblenz – (Döttingen) vom 29.06. bis 03.11.2013. Sonderfahrplan beachten.
- Nachtzüge am Wochenende Winterthur ab 1.36 nach Bülach und zurück

Winterthur – Weinfelden

- S30 täglich im Stundentakt
- **NEU:** S30 am Sonntag in der Fahrplage der S8 von 6 bis 22 Uhr. Anschluss in Winterthur von/ an S8 aus/nach Zürich
- S8 (Zürich –) Winterthur – Weinfelden Mo – Sa im Stundentakt von 6 bis 22 Uhr
- Beschleunigte S-Bahnen täglich (Konstanz –) Weinfelden ab 5.29, 21.29 und 22.29 nach Winterthur und Winterthur ab 22.08 und 23.08 nach Weinfelden – (Konstanz). Halt nur in Kreuzlingen, Weinfelden und Frauenfeld.
- Nachtzüge am Wochenende stündlich Winterthur – Romanshorn
- IC/IR täglich im Halbstundentakt (Zürich –) Winterthur – Weinfelden – (Romanshorn/Konstanz)
- Zusatz-S-Bahnen Mo – Fr morgens und abends (Romanshorn –) Weinfelden – Zürich HB – Zürich Hardbrücke

Winterthur – Bauma – Rütli ZH (Tösstal)

- S26 täglich im Stundentakt Winterthur – Rütli ZH mit Anschluss nach Rapperswil
- S26 täglich im Halbstundentakt von 5.30 bis 21.30 Uhr Winterthur – Bauma
- **NEU:** Zusätzliche S26 täglich Rütli ZH ab 20.11 Uhr nach Bauma – (Winterthur)
- **NEU:** Zusätzliche S26 täglich Winterthur ab 22.26 nach Bauma und Bauma ab 23.04 nach Winterthur

Winterthur – Wil

- S35 täglich im Halbstundentakt von 5 bis 22 Uhr, übrige Zeit im Stundentakt
- Turbo Frühzug täglich Wil ab 4.56 nach Zürich Flughafen – Zürich Oerlikon
- Nachtzüge am Wochenende stündlich Winterthur – Wil – (St. Gallen – St. Margrethen)
- IC/ICN täglich im Halbstundentakt (Zürich –) Winterthur – Wil – (St. Gallen)

Weinfelden – Wil

- Regio täglich im Stundentakt
- Regio Mo – Fr im Halbstundentakt am Morgen und Abend
- Nachtbusse am Wochenende. Verkehren über Weinfelden Firehouse.

—•— Linien mit Turbo-Zügen
— übrige Bahnlinien



Weinfelden – Konstanz

- Regio täglich im Stundentakt
- Regio Mo – Fr im Halbstundentakt am Morgen und Abend
- Beschleunigte S-Bahnen täglich Konstanz ab 5.03, 21.03 und 22.03 nach Winterthur und Winterthur ab 22.08 und 23.08 nach Konstanz. Halt nur in Kreuzlingen, Weinfelden und Frauenfeld.
- **NEU:** Frühzug täglich statt Mo – Fr Konstanz ab 5.41 nach Kreuzlingen
- **NEU:** Spätzug täglich Kreuzlingen ab 0.07 nach Konstanz.
- **NEU:** Spätzug täglich statt Fr/Sa und Sa/So Konstanz ab 0.26 nach Kreuzlingen
- Nachtzüge am Wochenende stündlich Konstanz/Kreuzlingen – Weinfelden mit Anschluss von/nach Winterthur
- IR täglich im Stundentakt von 7 bis 20 Uhr (Biel – Zürich – Winterthur –) Weinfelden – Konstanz
- Schwarzwaldbahn Karlsruhe – Konstanz (– Kreuzlingen): Mehrere IR-Verbindungen täglich nach/ab Kreuzlingen mit Anschluss in die/von der Schweiz.

Kreuzlingen – Romanshorn (Seelinie)

- **NEU:** S3/S8 täglich im Halbstundentakt von 5 bis 24 Uhr Kreuzlingen – Romanshorn
- **NEU:** Frühzug täglich Kreuzlingen ab 5.00 nach Romanshorn (statt Mo – Sa) und Romanshorn ab 5.02 nach Kreuzlingen
- **NEU:** Spätzug täglich Romanshorn ab 0.02 nach Kreuzlingen
- Nachtzüge am Wochenende Romanshorn – Kreuzlingen

Weinfelden – Romanshorn

- S7 täglich im Stundentakt
- Nachtzüge am Wochenende stündlich (Winterthur –) Weinfelden – Romanshorn
- IC täglich im Stundentakt (Zürich –) Weinfelden – Romanshorn
- Zusatz-S-Bahnen Mo – Fr Romanshorn – Zürich HB – Zürich Hardbrücke am Morgen und Abend

Weinfelden – Bischofszell – St. Gallen

- S5 täglich im Stundentakt
- S5 Mo – Fr im Halbstundentakt am Morgen sowie ab Mittag bis Abend
- Nachtbusse am Wochenende Weinfelden ab 2.04 nach Gossau und St. Gallen ab 1.01 nach Weinfelden. Verkehren über Weinfelden Firehouse.

Romanshorn – St. Gallen – Herisau

- S3 täglich im Stundentakt (Schaffhausen –) Romanshorn – St. Gallen Haggen (– Herisau)
- S6 St. Gallen – St. Gallen Haggen (– Herisau) im Stundentakt
- Voralpen-Express im Stundentakt Romanshorn – St. Gallen (– Rapperswil – Luzern)
- Nachtzüge am Wochenende Romanshorn ab 0.34 und 1.34 nach St. Gallen und St. Gallen ab 1.02 und 2.02 nach Romanshorn

Romanshorn – Rorschach

- S7/S8 täglich im Halbstundentakt von 5.30 bis 23.30 Uhr, übrige Zeit im Stundentakt
- Nachtbusse am Wochenende Romanshorn ab 1.45 nach Arbon und 2.32 nach Rorschach sowie Rorschach ab 0.49 und Arbon ab 2.06 nach Romanshorn

St. Gallen – Altstätten SG

- S1 täglich im Stundentakt (Wil –) St. Gallen – Altstätten SG
- S2 täglich im Stundentakt (Herisau –) St. Gallen – Heerbrugg
- Nachtzüge am Wochenende (Winterthur –) St. Gallen – St. Margrethen. Busanschluss nach Altstätten (– Rüthi).
- Rheintal-Express täglich im Stundentakt St. Gallen – Altstätten SG (– Chur)

Altstätten SG – Buchs SG

- Busse Mo – Sa im Halbstundentakt von 6 bis 20 Uhr, übrige Zeit im Stundentakt
- Durchgehende S-Bahnen in Randstunden St. Gallen – Altstätten – Buchs – Sargans, abends in der Fahrlage des Rheintal-Express
- Rheintal-Express täglich im Stundentakt (St. Gallen –) Altstätten – Buchs SG (– Chur)

Buchs SG – Sargans

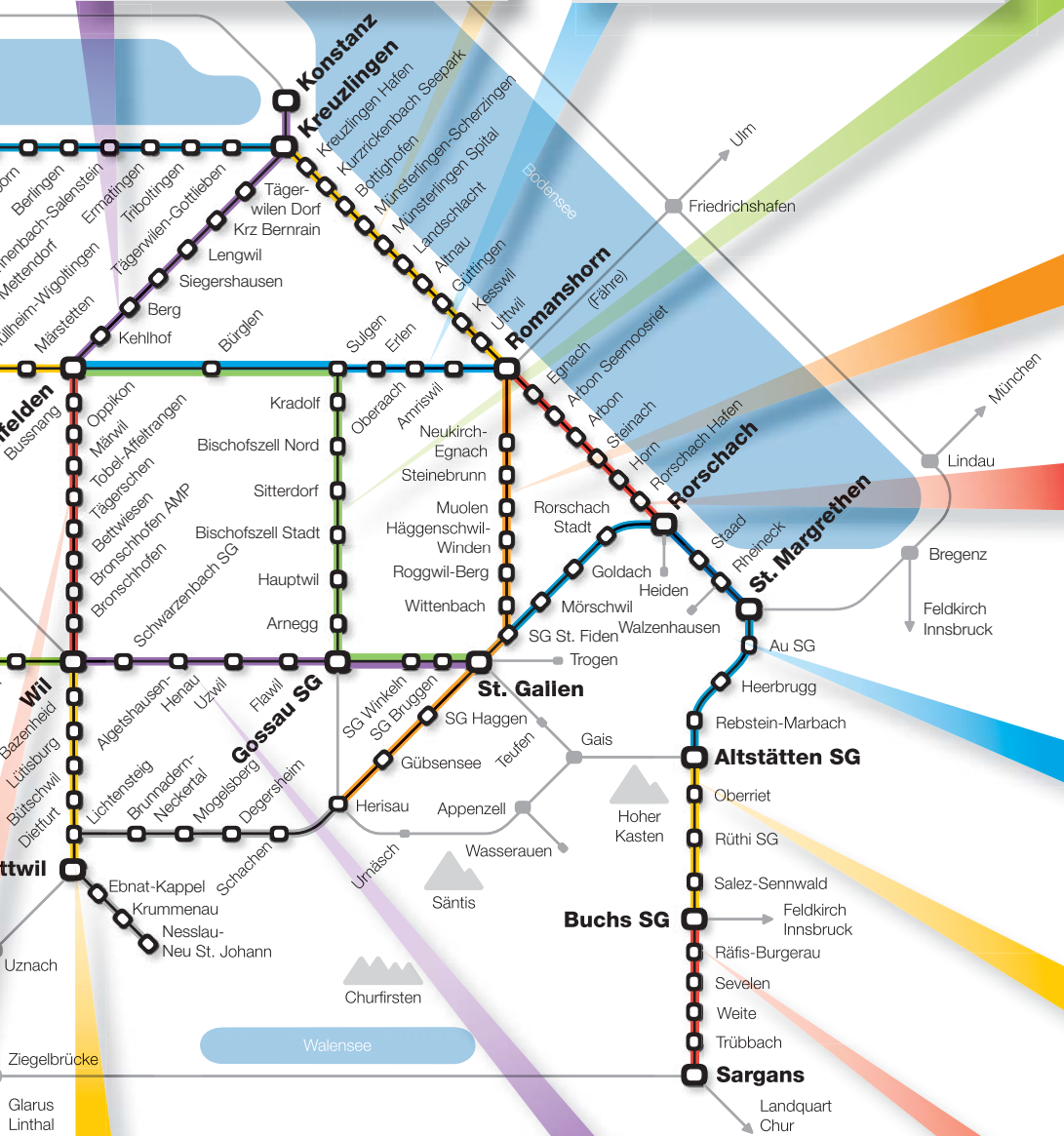
- S-Bahn täglich im Stundentakt mit Anschluss in Sargans von/nach Zürich
- Durchgehende S-Bahnen in den Randstunden (St. Gallen –) Buchs SG – Sargans, am Abend in der Fahrlage des Rheintal-Express
- Rheintal-Express täglich im Stundentakt (St. Gallen –) Buchs – Sargans (– Chur)

Wil – St. Gallen

- S1 täglich im Stundentakt Wil – St. Gallen (– Altstätten SG)
- S1 Mo – Sa im Halbstundentakt Wil – St. Gallen am Morgen und Abend
- Turbo Frühzug täglich St. Gallen ab 4.32 nach Zürich Flughafen – Zürich Oerlikon
- Nachtzüge am Wochenende stündlich (Winterthur –) Wil – St. Gallen (– St. Margrethen)
- IC/ICN täglich im Halbstundentakt (Zürich –) Wil – St. Gallen

Wil – Wattwil (– Nesslau – Neu St. Johann)

- S9 täglich im Stundentakt Wil – Nesslau
- S9 täglich im Halbstundentakt von 5 bis 22 Uhr Wil – Wattwil



Produktion

Herausforderungen souverän gemeistert

Betrieb

Die Disponenten hatten alle Hände voll zu tun, als im Januar und Februar eine extreme Kältewelle über die Schweiz zog. Sie verursachte viele Triebfahrzeugstörungen und Probleme bei der Infrastruktur. Zum andern kam es im Verlauf des Jahres zu diversen Kollisionen mit Strassenfahrzeugen auf den Gleisen, die ein kompetentes Lenken des Geschehens erforderten:

Am 8. März durchbrach ein Autolenker die geschlossene Barriere beim Bahnübergang Erikon zwischen Tobel-Affeltrangen und Märwil, und am 6. Juni kollidierte ein Turbo-Zug mit einem PW auf einem Bahnübergang bei Winterthur Töss.

Beim Bahnübergang am südlichen Dorfrand von Kradolf kam es am 26. November zu einem folgenschweren Unfall mit einem Sattelschlepper. Dieser war zwischen den sich schliessenden Barrieren steckengeblieben. Durch den Aufprall entgleiste der vordere Endwagen der Turbo-Komposition. Der Sachschaden war beträchtlich.

Am 15. Juni wurde ein Fahrzeug beschädigt, als es auf einen Erdrutsch zwischen Tann-Dürnten und Wila auffuhr. Am 21. Juni stiess in der Unterhaltsanlage Oberwinterthur ein Doppelstock-Triebzug der SBB mit einem Turbo-GTW zusammen.

Weitere Ereignisse, wie eine Vielzahl von Personenunfällen, Streckenunterbrüche wegen Störungen bei der Infrastruktur, diverse Bahnersatzbetriebe sowie zahlreiche Abend- und Wochenendsperrungen verlangten von den Disponenten fachmännisches Können bei der Bewältigung ihrer Aufgaben.

Beim St.Gallerfest wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag innerhalb dreier Stunden ein neuer Reisendenrekord mit 14'000 Fahrgästen verzeichnet. Bei den übrigen Grossanlässen war das Personenverkehrsaufkommen gegenüber dem Vorjahr meist stabil oder zum Teil etwas rückläufig.

Sicherheit

Signalfälle

Im Jahresverlauf ereigneten sich neun Hauptsignalfälle, mithin ein Ereignis weniger als im Vorjahr. Das Jahresziel von höchstens acht Vorfällen wurde verfehlt.

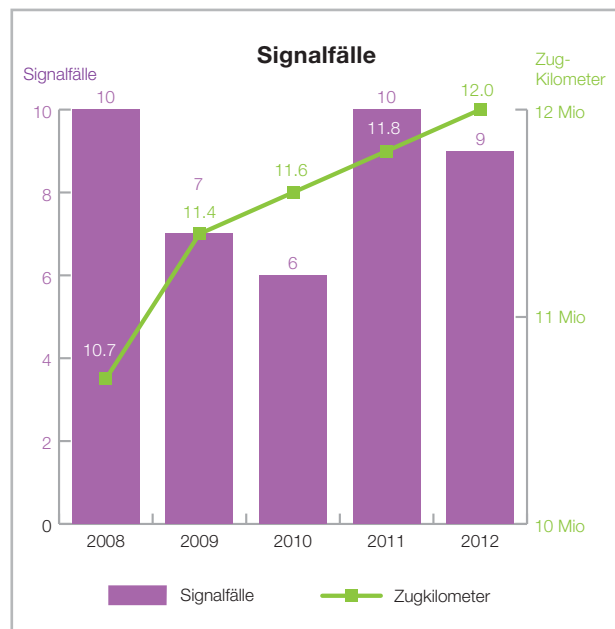
Überfährt ein Zug ein rotes, Halt zeigendes Signal, wird der Fall minutiös untersucht. Die Analyse führte zu folgenden Erkenntnissen:

- Der Abfahrtsprozess wurde nicht konsequent angewendet.
- Das Verhalten bei Warnung zeigendem Signal wurde nicht richtig angewendet.
- Ein Sammelbefehl wurde falsch interpretiert.

Um künftige Vorfälle möglichst zu vermeiden, wurden folgende Massnahmen ergriffen:

- Die Erkenntnisse der Einzelbesprechungen und der Gesamtanalyse fliessen in die Aus- und Weiterbildung der Lokführenden ein.
- Die Gruppenleiter kontrollieren die Einhaltung der sicherheitsrelevanten Prozesse bei den regelmässigen Begleitfahrten.
- Zur Unterstützung der Lokführenden im Abfahrtsprozess wird die im September 2011 gestartete Aktion mit wechselnden Hinweisen auf den Führerständen fortgeführt.

Als neue Massnahme erhielt das gesamte Lokpersonal einen Aufkleber mit der Visualisierung des korrekten Abfahrtsprozesses. Am oberen Bildschirmrand der LEA angebracht, kann er die Lokführenden im Abfahrtsprozess weiter unterstützen.



Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle

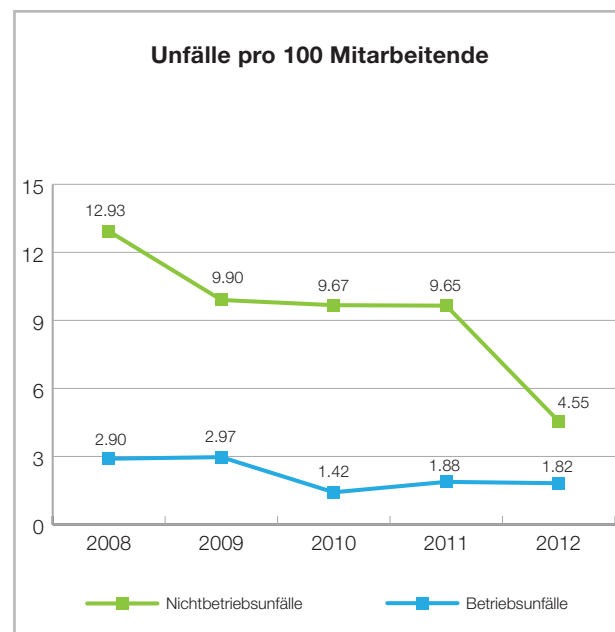
Bei den Betriebsunfällen (BU) wurde mit acht Vorfällen das Ziel von höchstens sechs BU erneut ebenfalls nicht erreicht.

Der Rückgang der Nichtberufsunfälle ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Bagatellunfälle, die keinen Arbeitsausfall nach sich zogen, erstmals nicht in der Statistik erschienen.

Externe und interne Audits

Am 7. und 9. März auditierte die SBB das Sicherheitsmanagementsystem von Thurbo. Am 24. Mai überprüfte DB Regio die Prozesse „Wartung und Safety“, und am 26. September folgte ein internes Audit zu den Personalprozessen.

Abweichungen zu den vorgegebenen Abläufen wurden keine erkannt. Verbesserungsvorschläge wurden umgesetzt.



Technik

Flottenerweiterung und Fahrzeugrevisionen

Weitere Gelenktriebwagen in Betrieb

Im Hinblick auf den Betrieb der neuen S-Bahn St. Gallen 2013 hat Thurbo im Jahr 2010 bei StadlerRail zwölf weitere Gelenktriebwagen (GTW 2/8) nachbestellt. Die Fertigung der Fahrzeuge verlief planmässig. Ende Juni wurde, nach erfolgreichem Abschluss der Qualitätskontrolle, der erste GTW ausgeliefert. Ende des Jahres befanden sich acht neue Fahrzeuge im Einsatz.

Fahrzeugrevisionen

Im Frühjahr startete das Refit-Programm mit den ersten Revisionen der RABe AK 2/6. Dank modularem Aufbau der Gelenktriebwagen können diese bedarfsorientiert erfolgen. Je nach Abnutzung der einzelnen Komponenten lässt sich der Lebenszyklus optimieren. Die Aufarbeitungskosten eines Fahrzeuges werden dadurch minimiert.

Anders als bei Einzelwagen oder Lokomotiven können Gliederzüge nicht – oder aber nur mit grossem Aufwand, in Einzelwagen zerlegt und bearbeitet werden. Dies führt bei Reparaturen und Revisionen zu einem kostenintensiveren Ausfall der gesamten Zugkomposition.

Die Drehgestelle sind jene Komponenten, die zuerst revidiert werden müssen. Die abgenutzten Teile werden in einem Drehgestell-Kompetenzzentrum aufgearbeitet. Die Laufleistung eines Laufdrehgestells liegt etwa bei 1,1 Mio. km. Die Antriebsdrehgestelle müssen nach rund 800'000 Kilometern einer Revision unterzogen werden.

Weitere Komponenten, die revidiert werden, sind insbesondere der Stromabnehmer und die automatische Kupplung sowie die Klimageräte und die Lüftungsanlagen.

Das „Regionalfahrzeug InstandhaltungsCenter Ostschweiz (RICO)“ der SBB in Winterthur hat im Sommer 2012 damit begonnen, parallel an zwei Fahrzeugen die revisionsbedürftigen Komponenten, wie die Lokführerstühle, die Ölpumpe für den Haupttransformator, den Kompressor und den Kühlturmventilator, zu bearbeiten. Ab Mitte 2013 werden darüber hinaus die automatische Kupplung revidiert, alle Klimakanäle gereinigt und die Druckluftschläuche ausgewechselt.

Die modulare Revision ist eine werterhaltende Massnahme, die es erlaubt, die Betriebssicherheit und die operationelle Funktionalität auch in Zukunft zu gewährleisten.

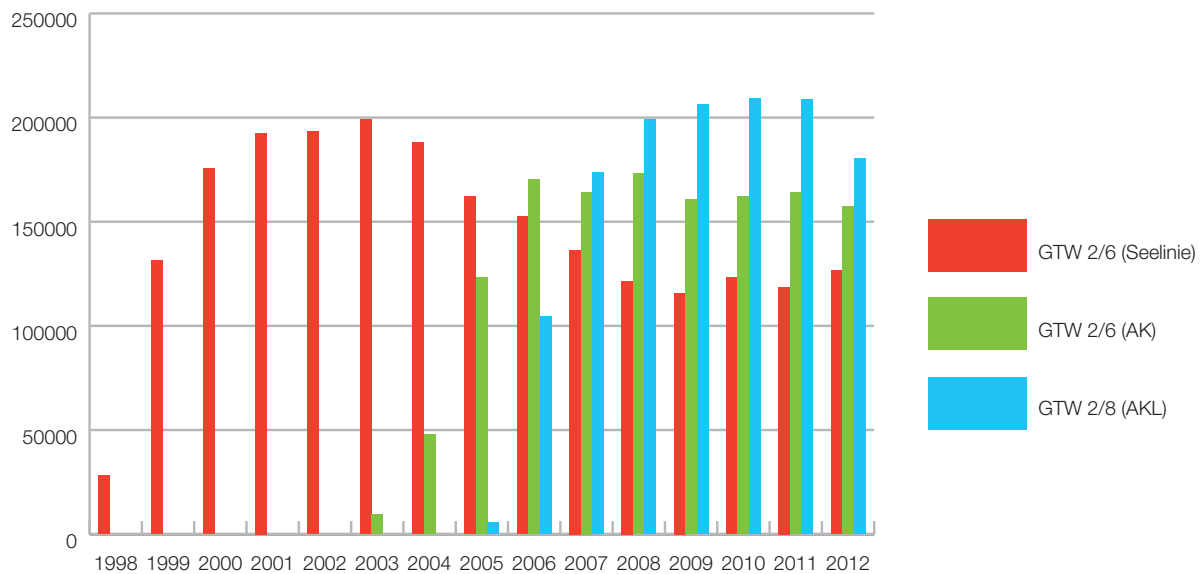
Automatisches Fahrgastinformationssystem

Im Lauf des Sommers begann RICO mit dem Einbau der Bildschirme für die automatische Fahrgastinformation (FIS-Online) auf den Einstiegsplattformen der RABe AK. Das System ermöglicht, kundenrelevante Fahrplanzeiten des Zuglaufs anzuzeigen und Auskünfte über die Anschlüsse an weiterführende Bahn- und Busverbindungen in den Knotenbahnhöfen zu vermitteln. Im Störfall und bei Verspätungen können Mitteilungen an die Reisenden über die Ursache des Vorfalls sowie Angaben über Gleisänderungen und Abfahrtszeiten von Anschlusszügen aufgespielt werden.

Die Softwaretests verliefen anfänglich nicht zufriedenstellend und erforderten umfangreiche Anpassungen am System. Die geplante Inbetriebsetzung auf den Fahrplanwechsel 2012/13 musste verschoben werden. Nach weiteren Modifikationen zur Absicherung der Interaktion mit den Fahrzeugen und den Subsystemen in den Zügen dürfte die Betriebsaufnahme im Frühjahr 2013 erfolgen.



Durchschnittliche Laufleistungen der Fahrzeuge



Jahresleistungen pro Fahrzeug

Typ	Jahresleistung pro Fz im Ø
10 GTW 2/6 1. Serie ¹⁾	126 430 km
4 Steuerwagen Bt zu GTW 2/6 1. Serie ²⁾	128 145 km
41 GTW 2/6 2. Serie ³⁾	157 227 km
39 GTW 2/8 2. Serie ^{4) 5)}	205 625 km
8 GTW 2/8 2. Serie ⁶⁾	58 110 km

¹⁾ Typ Seelinie (ex MThB), abgeliefert 1998–1999

²⁾ Typ Seelinie (ex MThB), abgeliefert 1999

³⁾ abgeliefert 2003–2005

⁴⁾ abgeliefert 2005–2007, 10 davon 2008 verlängert zu GTW 2/8

⁵⁾ Der GTW 2/8 774 (RABe AK 526 774-5) ist Rekordhalter mit 223 729 km.

⁶⁾ abgeliefert 2012

Laufleistungen der Fahrzeuge (GTW)

Die Laufleistungen der GTW haben sich aufgrund eines weiteren Angebotsausbaus beim Fahrplan und der grösseren Fahrgastfrequenzen 2012 erneut erhöht:

Jahr	Fahrzeuge	Laufleistung
1998 ¹⁾	4	0,1 Mio. km
1999 ¹⁾	14	1,3 Mio. km
2000 ¹⁾	14	1,7 Mio. km
2001 ¹⁾	14	1,9 Mio. km
2002 ¹⁾	14	1,9 Mio. km
2003	21	2,0 Mio. km
2004	43	3,2 Mio. km
2005	67	8,8 Mio. km
2006	88	12,6 Mio. km
2007	94	15,4 Mio. km
2008	94	16,1 Mio. km
2009	94	16,3 Mio. km
2010	94	16,5 Mio. km
2011	94	16,6 Mio. km
2012	94 ²⁾	16,7 Mio. km

¹⁾ Betreiberin: MThB

²⁾ ohne nachbestellte GTW 2/8

Finanzen

Dem Strich entlang im Lot

Rechnungsabschluss im Rahmen der Erwartung

Das Jahr 2012 stand (auch) aus finanzieller Sicht ganz im Zeichen der Streckensanierung Weinfelden–Wil SG. Die Arbeiten konnten ohne nennenswerte Zwischenfälle durchgeführt werden, was sich nicht zuletzt positiv auf das Investitionsbudget niedergeschlagen hat. Die Einnahmen aus den Verkehrserträgen lagen deutlich unter den Erwartungen. Einsparungen auf der Aufwandseite konnten die Mindererträge teilweise kompensieren. Insgesamt schloss das Rechnungsjahr 2012 mit einem Gewinn von 1'355'535 Franken ab. Damit entsprach das Ergebnis der Prognose.

Betriebsertrag

Wie in den vorangehenden Jahren baute Thurbo das Personenverkehrsangebot im Auftrag von Bund und Kantonen weiter aus. Die Zugkilometerleistung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um etwas über zwei Prozent. Die Nachfrage legte im Gleichschritt ebenfalls um zwei Prozent zu. Das grosse Wachstum bei der Nachfrage konnte nicht, wie es sich in der Vergangenheit teilweise eingestellt hatte, wiederholt werden. Immerhin fand das Mehrangebot die entsprechende Akzeptanz am Markt.

Der aus der Nachfrage resultierende Personenverkehrsertrag entwickelte sich um plus 1,6 Prozent auf 68,7 Mio. Franken. Bereinigt um die 1,2 Mio. Franken einmaligen Ertrags aus dem Jahr 2011 betrug das Wachstum sogar 3,4 Prozent. Die Betriebsleistungs- und Nebenerträge erreichten in etwa das Vorjahresniveau.

Die Abgeltungszahlungen der öffentlichen Hand erhöhten sich um 6,8 Prozent. Dies stand im Zusammenhang mit der Streckensanierung Weinfelden–Wil SG und bleibt einmalig. Der Finanzbedarf des abgeltungsberechtigten Regionalverkehrs konnte erfreulicherweise vermindert werden.

Der Wertberichtigungsbedarf auf den Forderungen gegenüber den Reisenden ohne gültigen Fahrausweis konnte im Vorjahr reduziert werden. Im Jahr 2012 nahm er wieder um 500'000 Franken zu.

Personalaufwand

Eine anhaltend tiefe Fluktuationsrate liess den Personalrekrutierungsbedarf soweit sinken, dass Thurbo im vorangehenden Jahr 2011 keine Lokomotivführenden eingeschult hat. Im Hinblick auf die Einführung der neuen S-Bahn St. Gallen Ende 2013 und dem damit verbundenen zusätzlichen Personalbedarf befanden sich im Berichtsjahr

einundzwanzig neue Mitarbeitende in der Ausbildung zum Turbo-Lokführer. Zusammen mit dem Mehrbedarf infolge des Angebotsausbaus resultierte ein Wachstum des Personalaufwandes von 4,2 Prozent.

Sonstiger Betriebsaufwand

Die starke Zunahme des sonstigen Betriebsaufwandes war zu über zwei Drittel eine Folge der Streckensanierung Weinfelden–Wil SG. Einerseits erhöhten sich als Folge der Bautätigkeit die nichtaktivierbaren Investitionsaufwendungen. Andererseits musste der Ersatztransport der Reisenden mit einem aufwändigen Busbetrieb sichergestellt werden.

Der Reinigungs- und Instandhaltungsaufwand des Rollmaterials nahm um rund 1,4 Mio. Franken zu. Für den Energiebezug der fahrenden Züge mussten infolge einer Preiserhöhung rund 500'000 Franken mehr bezahlt werden.

Abschreibungen

Die rege Investitionstätigkeit in die neuen Fahrzeuge sowie in die Gleis- und Perronanlagen der Eigentumsstrecke Weinfelden–Wil SG hatte mit 10,1 Prozent einen spürbaren Anstieg der Abschreibungen zur Folge. Diese Entwicklung entsprach den Erwartungen und ist zum Teil nicht nachhaltig. Im Zusammenhang mit der Streckensanierung Weinfelden–Wil SG galt es, bei einzelnen Objekten noch Restbuchwerte abzuschreiben.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 3,4 Prozent oder rund 400'000 Franken. Vor allem die Refinanzierung von 220 Mio. Franken langfristiger Darlehen zu spürbar tieferen Zinssätzen trug wesentlich dazu bei. Gleichzeitig wurden 20 Mio. Franken zurückbezahlt.

Vorschüsse / Darlehen Konzern

Thurbo finanziert sich sowohl im kurzfristigen als auch im langfristigen Bereich über den Konzern SBB. Markant war die Abnahme des kurzfristigen Fremdkapitals. Dies ist auf die vorstehend erwähnte langfristige Refinanzierung der im Jahr 2012 fälligen Darlehen zurückzuführen.

Rechnungsgenehmigung durch das BAV

In Übereinstimmung mit Art. 37 Personenbeförderungsgesetz (PBG) hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) im Rahmen der subventionsrechtlichen Prüfung mit Bericht vom 28. März 2013 die Jahresrechnung ohne Vorbehalte genehmigt.

Finanzen 2012

Bilanz

Thurbo AG	31.12.2011	31.12.2012	
Aktiven	556 584 298	565 853 612	+ 1.7%
Umlaufvermögen	60 476 703	26 062 792	- 56.9%
Flüssige Mittel	26 186 916	11 462 131	
Kurzfristige Vorschüsse Konzern	21 594 366	177 514	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	1 576 764	1 271 653	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Konzern	1 222 129	865 168	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen assoz. Untern.	9 180	-	
Andere Forderungen Dritte	995 234	1 749 345	
Andere Forderungen Konzern	1 415 209	3 015 319	
Aktive Rechnungsabgrenzung Dritte	3 446 847	3 487 895	
Aktive Rechnungsabgrenzung Konzern	3 446 432	3 500 592	
Aktive Rechnungsabgrenzung Kanton Thurgau	583 625	533 175	
Anlagevermögen	496 107 595	539 790 820	+ 8.8%
Beteiligung BOS	34 000	34 000	
Übrige Beteiligungen		2 000	
Übrige Finanzanlagen	260 000	240 000	
Sachanlagen Sparte Infrastruktur	92 049 608	112 304 222	
<i>Anschaffungswert</i>	<i>105 763 476</i>	<i>132 557 265</i>	
<i>kumulierte Wertberichtigung</i>	<i>- 25 902 981</i>	<i>- 25 022 803</i>	
<i>Anlagen im Bau</i>	<i>12 189 113</i>	<i>4 769 760</i>	
Sachanlagen übrige Sparten	403 755 409	427 210 599	
<i>Anschaffungswert</i>	<i>514 409 738</i>	<i>566 622 449</i>	
<i>kumulierte Wertberichtigung</i>	<i>- 137 602 435</i>	<i>- 159 110 879</i>	
<i>Anlagen im Bau</i>	<i>26 948 107</i>	<i>19 699 028</i>	
Immaterielle Anlagen	8 578	-	

Thurbo AG	31.12.2011	31.12.2012	
Passiven	556 584 298	565 853 612	+ 1.7%
Kurzfristiges Fremdkapital	276 158 771	44 222 699	- 84.0%
kurzfr. Finanzverbindlichkeiten Konzern	-	1 709 992	
Kurzfr. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	1 248 593	3 252 020	
Kurzfr. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Konzern	18 950 395	16 477 890	
Kurzfristiges Darlehen Konzern	240 000 000	-	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	740 788	418 625	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten Konzern	-	2 945 439	
Kurzfristige Rückstellungen	2 902 436	2 637 641	
Passive Rechnungsabgrenzung	10 416 017	10 487 414	
Passive Rechnungsabgrenzung Konzern	1 900 543	6 293 678	
Langfristiges Fremdkapital	180 236 392	420 086 244	+ 133.1%
Langfristige Darlehen Konzern	100 000 000	320 000 000	
Bedingt rückzahlbare Darlehen Art. 56 EBG Bund	18 116 477	28 389 414	
Bedingt rückzahlbare Darlehen Art. 56 EBG Kt. St. Gallen	6 812 687	8 568 142	
Bedingt rückzahlbare Darlehen Art. 56 EBG Kt. Thurgau	37 178 083	49 057 162	
Rückzahlbare Darlehen Art. 56 EBG Bund	254 975	237 126	
Rückzahlbare Darlehen Art. 56 EBG Kt. St. Gallen	64 991	60 305	
Rückzahlbare Darlehen Art. 56 EBG Kt. Thurgau	475 087	440 833	
Langfristige Rückstellungen	17 334 091	13 333 262	
Eigenkapital	100 189 135	101 544 670	+ 1.4%
Aktienkapital	75 000 000	75 000 000	
Gesetzliche Reserve	-	292 494	
Zweckgebundene Reserve (Abschreibungsreserve Art. 6 aREVO)	1 047 463	1 047 463	
Reserve Art. 67 EBG	2 030 329	585 129	
Reserve Art. 36 PBG	16 261 463	16 261 463	
Bilanzgewinn	5 849 880	8 358 121	
<i>Verlust-/Gewinnvortrag</i>	<i>- 69 513</i>	<i>7 002 586</i>	
<i>Jahresergebnis</i>	<i>5 919 393</i>	<i>1 355 535</i>	

Erfolgsrechnung

Thurbo AG	2011	2012	
Betriebsertrag	159 550 467	166 050 657	+ 4.1%
Personenverkehrsertrag	67 585 425	68 673 041	
Betriebsleistungsertrag	4 967 922	5 154 708	
Ertrag aus Infrastruktur-Benützung	2 342 000	2 404 000	
Abgeltungen der öffentlichen Hand	84 215 778	89 971 750	
Sonstiger Betriebsertrag	3 287 416	3 222 763	
Ertrag aus Verkauf von Sachanlagen	21 255	464	
Ertragsminderungen	- 2 869 329	- 3 376 069	
Betriebsaufwand	142 712 383	154 054 229	+ 7.9%
Materialaufwand	18 317	16 233	
Personalaufwand	46 553 222	48 525 767	
Sonstiger Betriebsaufwand	70 847 968	77 664 854	
Abschreibungen	25 292 877	27 847 376	
<i>Abschreibungen Sparte Infrastruktur</i>	<i>4 133 638</i>	<i>5 915 566</i>	
<i>Abschreibungen übrige Sparten</i>	<i>21 159 239</i>	<i>21 931 811</i>	
Betriebsergebnis (EBIT)	16 838 084	11 996 428	- 28.8%
Finanzergebnis	- 10 918 690	- 10 544 744	- 3.4%
Finanzertrag	345 055	69 275	
Finanzaufwand	11 263 746	10 614 020	
Steuern	-	96 149	
Gewinnsteuern	-	96 149	
Jahresergebnis	5 919 393	1 355 535	- 77.1%

Anhang zur Jahresrechnung

Thurbo AG	31.12.2011	31.12.2012
-----------	------------	------------

Abgetretene Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

An die SBB AG, Bern, abgetretene Rechte auf Ablieferung und Eigentums-
erwerb an 19 (Vorjahr: 69) der 80 bestellten elektrischen Gelenktriebwagen,
gemäss Verträgen vom 6. Februar 2004 und vom 16. Februar 2006

Buchwert am 31.12.2012 der 19 verpfändeten GTW		112 298 069
Buchwert der bis am 31.12.2011 ausgelieferten 80 GTW	344 017 659	
Buchwert der geleisteten Anzahlungen (für 12 GTW im Bau)	25 915 600	

Brandversicherungswerte der Sachanlagen (inkl. Neuwertzusatz)

Immobilies Sachanlagevermögen (Versicherung SBB)	114 767 000	163 871 000
Mobiles Sachanlagevermögen (Versicherung SBB)	516 300 000	531 543 000

Wesentliche Beteiligungen

BUS Ostschweiz AG, Altstätten SG

Zweck: Erbringung von Management- und anderen Dienstleistungen im
Zusammenhang mit der Einrichtung, dem Betrieb und der Verwaltung von
Unternehmen des Personen- und Güterverkehrs, insbesondere von kon-
zessionierten Verkehrsbetrieben, vorwiegend im Raum Ostschweiz und im
benachbarten Ausland

Aktienkapital	100 000	100 000
Beteiligungsquote	34%	34%
Buchwert	34 000	34 000

Genossenschaft Tarifverbund Ostwind, St. Gallen

Anteil	0	2 000
Es besteht keine Nachschusspflicht.		

Einfache Gesellschaften

Die Thurbo AG ist an der einfachen Gesellschaft „Tarifverbund Region Schaff-
hausen“ beteiligt. Es besteht solidarische Haftung.

Cash-Pool

Die SBB führt ein konzernweites Cash-Pooling. Die Thurbo AG ist Teilneh-
merin im Cash-Pooling. Die (Pool-) Bank kann zur Sicherung ihrer Ansprüche
gegenüber den Poolteilnehmern ein Pfandrecht auf die Guthaben (Poolteil-
nehmerkonten) ausüben.

Anhang zur Jahresrechnung

Thurbo AG

31.12.2011

31.12.2012

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Thurbo AG ist in das Risikomanagement des SBB-Konzerns eingebunden. Der Konzern identifiziert, bewertet und steuert in einem jährlich wiederkehrenden Prozess die wesentlichen Risiken, definiert Massnahmen und stellt die Umsetzung sicher. Die Durchführung des Prozesses erfolgt gemäss der Risk Policy SBB. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung werden zusammengefasst und mit der Konzernleitung besprochen. Der Verwaltungsrat hat am 13. Dezember 2012 den Corporate Risk Report 2012 genehmigt.

Die Thurbo AG trifft bei der Bilanzierung und Bewertung Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft. Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsnormen und die Ordnungsmässigkeit der Berichterstattung zu gewährleisten, wirken interne Kontroll- und Steuerungssysteme.

Netto-Auflösung von Stillen Reserven

Im Rechnungsjahr wurden Stille Reserven aufgelöst.

362 000

4 001 000

Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV)

Die Thurbo AG untersteht der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Die Verordnung ist seit 1. Januar 2011 in Kraft.

Deckungssummen der Sach- und Haftpflichtversicherungen (Art. 3 RKV)

Die Thurbo AG hat für die Sparten Verkehr und Infrastruktur Sachversicherungen abgeschlossen mit Deckungssummen von je CHF 100 Mio. und Haftpflichtversicherungen mit Deckungssummen von je CHF 100 Mio.

Investitionsrechnung Sparte Infrastruktur

Sachanlagen per 1. Januar	107 200 486	117 952 589
<i>Anschaffungswert</i>	<i>91 246 588</i>	<i>105 763 476</i>
<i>Anlagen im Bau</i>	<i>15 953 898</i>	<i>12 189 113</i>
Investitionen brutto	12 956 589	30 275 369
Nicht aktivierbare Investitionen	- 2 205 455	- 4 105 190
Investitionen netto	10 751 134	26 170 179
Zugang Anlagerechnung (aus Investitionen)	14 529 433	33 589 533
Abgang Anlagerechnung	- 12 545	- 6 795 743
Sachanlagen per 31. Dezember	117 952 589	137 327 025
<i>Anschaffungswert</i>	<i>105 763 476</i>	<i>132 557 265</i>
<i>Anlagen im Bau</i>	<i>12 189 113</i>	<i>4 769 760</i>

Revisionsbericht

An die Generalversammlung der Turbo AG, Kreuzlingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Turbo AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 24–29) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 24. Januar 2013 beendet.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 12. April 2013

Ernst & Young AG

gez. Stefan Weuste
zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

gez. Patrick Rebsamen
zugelassener Revisionsexperte



Konstanz

T75-2

thurbo
Die Regionalbahn.

